

# Mac Rewind

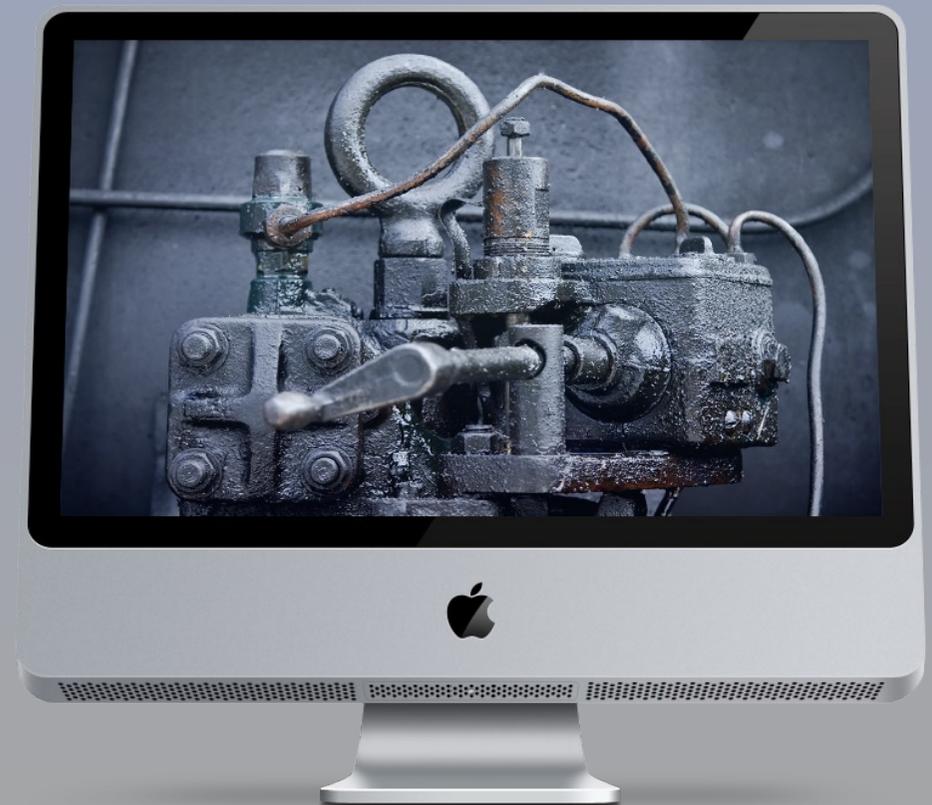


Ausgabe 18 / 2008 (117)

Das wöchentliche Magazin für Apple- und Technikfans

Inhalt

|                                       |          |
|---------------------------------------|----------|
| Editorial .....                       | 2        |
| <b>High End goes Networking .....</b> | <b>3</b> |
| Life.Blog .....                       | 18       |
| iMac mit Chiptuning .....             | 19       |
| Bilder der Woche .....                | 20       |
| Impressum .....                       | 21       |



# Liebe Leser

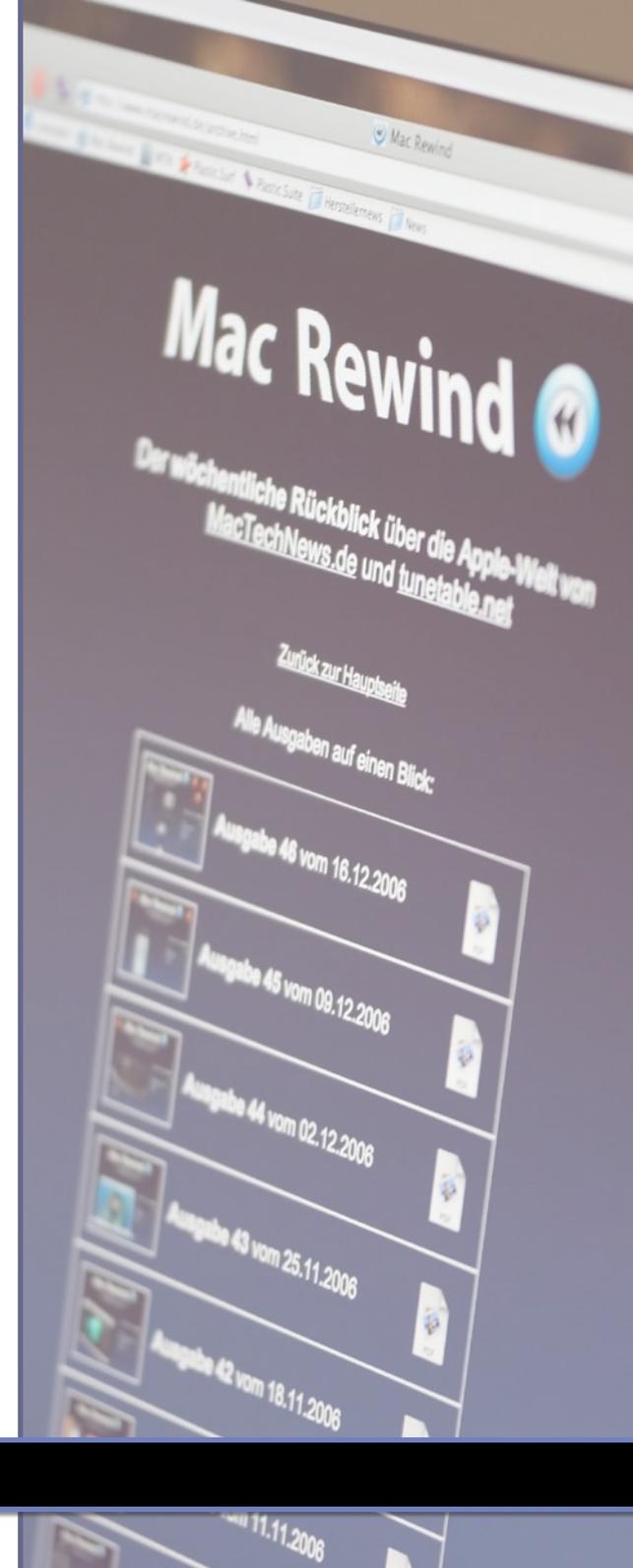


Mac Rewind wird in den kommenden Wochen einige umfassende Änderungen erfahren. Welche das im Detail sind, ist zum jetzigen Zeitpunkt noch in der Planungsphase, aber sicher ist, dass Ihr wöchentliches Online-Magazin sich klarer positionieren wird und Ihnen künftig einen genaueren Überblick über die wöchentlichen Themenschwerpunkte bieten wird. Dazu wird es auch einige grafische Änderungen geben, die nach und nach in das Layout einfließen sollen.

Für eine bessere Übersicht über frühere Ausgaben und deren Inhalt – beispielsweise, wenn Sie einen bestimmten Testbericht suchen – sind auch Modifikationen an der Mac Rewind Homepage in Planung. Sicher ist auch, dass Mac Rewind für Sie weiterhin kostenlos bleiben soll, womit Ihnen auch künftig ein in Deutschland weitgehend einzigartiges Magazin für technikbegeisterte zur Verfügung steht.



Herzlichst Ihr  
Frank Borowski  
alias sonorman



# High End goes Networking

Messebericht von der High End 2008 in München

**Wie schon im Editorial der Ausgabe 115 angedeutet, befindet sich die Audiobranche im Umbruch. Die fortschreitende Digitalisierung von HiFi-Geräten hat jetzt einen Grad erreicht, der die Grenzen zwischen HiFi, Video und Computer verwischt. Noch vor kurzer Zeit galten – abgesehen von der CD und ein paar höher auflösenden Diskformaten – digitale HiFi-Komponenten zumindest in der Welt des High End als verpönt. Doch damit ist nun Schluss! Übrigens: High End ist nicht gleichbedeutend mit teuer. Vielmehr dient der Begriff in der Audiowelt als Anspruch, eine möglichst gute Klangqualität zu erzielen. Und das hat mit dem Preisschild nichts zu tun. Aber lesen Sie selbst.**

Die High End Messe gilt als wichtigstes Marktbarometer in Europa für Musikliebhaber und HiFi-Fans. Doch

die Bedeutung der Messe ist auch weltweit in der Branche sehr hoch und so wundert es nicht, dass man in den Messehallen Sprachen aus aller Herren Länder vernimmt. Speziell Asiaten sind in großer Zahl auf den Gängen anzutreffen, aber natürlich auch alle anderen Nationalitäten von Südafrika bis Nord-Norwegen, von Kalifornien bis Japan.

Selbstverständlich gab es auch dieses Jahr wieder High-End-Träume von gigantischen Ausmaßen und zu astronomischen Preisen zu bestaunen, doch die eigentlichen Stars der diesjährigen Messe bewegten sich zumeist in einer preislichen Region, die den Bereich von „teuer aber erreichbar“ bis „unfassbar günstig“ abdeckten. Die günstigsten Komponenten verdanken wir dabei der aufstrebenden Weltwirtschaftsmacht China, was für den Verbraucher ein Segen, für die Branche jedoch auch in gewissem Maße ein Fluch bedeuten könnte. Viele westliche Herstel-

ler entwickeln zwar daheim, lassen aber in der Volksrepublik fertigen, was Endverbraucherpreise ermöglicht, die vor wenigen Jahren bei dem gebotenen Aufwand schlicht undenkbar waren. Leider weiß man bei solchen Produkten aber auch selten, womit beispielweise die Gehäuse lackiert wurden, oder unter welchen Bedingungen die aufwendigen Aluminiumgehäuse entstanden. Umweltschutz und Arbeitsbedingungen möchte man da lieber nicht hinterfragen. Wer auf Nummer Sicher gehen will, kauft lieber Produkte aus „kontrolliertem Anbau“, dann aber zu entsprechend höheren Preisen.

Nachfolgend möchte ich Ihnen in loser Reihenfolge ein paar Highlights der Messe vorstellen. Im Anschluss daran folgen mehrere reich bebilderte Seiten mit meinen hier beschriebenen Favoriten und sonstigen Messehighlights, sowie ergänzenden Kommentaren.

**HIGH END® 2008**  
DER BESTE TON \* DAS BESTE BILD

24.-27.4.2008 M.O.C. MÜNCHEN

## Audio Reference

Den wohl mit Abstand größten und beeindruckendsten Messestand hatte der Hamburger Importeur für so illustere Produkte wie Krell, Meridian, Sonus Faber und andere High-End-Schmankerl. Zu sehen gab es dort unter anderem auch das in [Ausgabe 67](#) getestete Meridian Ferrari F80, für das es jetzt auch das angekündigte, optionale iPod Dock gibt, sowie das in [Ausgabe 100](#) getestete Krell KID. Letzteres wurde inzwischen ein wenig modifiziert. Wie ich es in meinem Testbericht schon andeutete, war die fehlende Rückenstütze für den iPod ein gewisses Risiko. Krell hat mich erhört und spendiert dem KID nun ein kräftiges Nackenpolster. Auf die aufwendige Haltetechnik mit den federnd gelagerten Plexiglasrollen wird nun verzichtet. Einfacher ist eben doch manchmal besser. Zu-

dem ist nun auch der Gehäusedeckel in edlem Alu-Silber ausgeführt, wodurch das Gerät viel wertiger aussieht. In einer Vorführrkabine könnte man sich auch gleich mit dem eigenen iPod von den audiophilen Qualitäten des KID an einer Traumanlage bestehend aus den Krell Endstufen Evolution One und den Lautsprechern Modulari DUO überzeugen. Hier mussten nicht wenige ihre Meinung revidieren, dass der iPod nicht High-End-tauglich ist.

Auch die klanglich insgesamt überzeugendste Darbietung der Messe fand sich bei Audio Reference, allerdings in der Vorführrkabine von Vienna Acoustics, wo man das neue Lautsprecherflaggschiff mit dem wohlklingenden Namen „Die Musik“ anhören konnte, die ebenfalls mit Krell Elektronik betrieben wurden. Trotz der messeüblich eher grausamen Raumakustik (womit natürlich alle Aussteller zu kämpfen haben), spielte „Die Musik“ wahrlich überzeugend musikalisch.

Netzwerkserver und Audio Clients gab es bei Audio Reference leider noch nicht zu sehen, aber sowohl der englische Digitalpionier Meridian, wie auch die amerikanische High-End-Legende Krell, haben derartige

Komponenten bereits in Entwicklung. Andere Hersteller sind allerdings schon etwas weiter.

### **Naim Audio**

Den bis dato nach meinem Dafürhalten überzeugendsten audiophilen Netzwerkspieler gab es von einem anderen britischen Hersteller zu bestaunen. Naim, in Deutschland vertrieben von der [music line Vertriebs GmbH](#), zeigte den „Festplattenspieler HDX“. Das Gerät überzeugt mit einem durchdachten Konzept. Die eigene CD-Sammlung (bis zu 600 Disks) lässt sich als bitgenaue Kopie auf die zwei internen 400 GB Festplatten rippen, wobei eine der Platten nur zur Spiegelung der ersten Platte dient. Die dort abgelegten Musikdaten lassen sich per Fernbedienung, oder über ein an der Front angebrachtes Touch-Display und eine ausgeklügelte, sehr iTunes-ähnliche Bedienung abrufen und verwalten. Mittels Internetverbindung holt sich der HDX, soweit verfügbar, automatisch alle Daten zu den gerippten CDs aus dem Netz. Auch die Suche nach bestimmten Titeln oder gar Zusatzinformationen soll dank des Zugriffs auf [allmusicguide.com](#) kein Problem sein.

Als weitere Bedienmöglichkeit wird die Naim Desktop-Client Software mitgeliefert, die aber leider nur für PCs verfügbar ist. Der HDX kann darüber hinaus auch als Musikserver dienen und bis zu sechs Streams gleichzeitig im [Naim-Heimnetzwerk](#) verteilen. Natürlich verspricht Naim allerhöchste Klanggüte und betreibt dafür auch entsprechenden Aufwand bei der Hardware, was sich aber in einem stolzen Preis von rund 6000 Euro niederschlägt. Dennoch ein sehr vielversprechendes Konzept, welches auch Anschluss für den iPod bietet, eine direkte Mac/iTunes-Anbindung jedoch nicht.

Genau dieses bereits von mir in einer früheren Ausgabe angesprochene Problem scheint sich auf der Messe zu bestätigen. Auch wenn Apple für derartige Technologien bereits alle Karten (und zwar gute Karten) in der Hand hält, fährt der Zug so langsam ab. Viele Hersteller bieten entweder eigens entwickelte Lösungen, oder bedienen sich des sogenannten [DLNA-Standards](#) (Digital Living Network Alliance) zur Vernetzung kompatibler Komponenten. Zwar tauchten erst jüngst Gerüchte auf, dass Apple mit der iPhone Firmware 2.0 Mitte des Jah-

res einen weiteren Schritt in die Richtung der Heimvernetzung machen könnte, doch Konkretes steht noch aus. Selbst Apples NAS, die Time Capsule, ist kaum als Heimserver für audiovisuelle Inhalte geeignet und praktisch zu nichts kompatibel. Es wird allerhöchste Zeit, dass Apple sein auf Computern marktbeherrschendes iTunes für Audio-Clients aller Art öffnet, sonst machen andere das Geschäft und Apple-User stehen dumm da, weil sie keine Auswahl an geeigneten A/V-Geräten haben. Das wäre wirklich sehr bedauerlich.

### **arcus**

In den 80er Jahren war der Name arcus im Lautsprecherbau ein weithin bekannter Begriff, der leider im Laufe der Zeit an Bedeutung verlor und heute nur noch Kennern der Szene wohlbekannt sein dürfte. Auf der High End in München ist arcus angetreten, seinem Namen erneut ins Gespräch zu bringen, was angesichts der gezeigten Produkte durchaus erfolgversprechend erscheint. Neben einem neuen Lautsprecher mit einem sehr auffälligen Array bestehend aus vier kalottenähnlichen Mitteltönern, die um einen zentralen Ringradiator Hochtöner gruppiert



sind, zeigte arcus ebenfalls einen Audio Server innerhalb seiner „Incantare“ Produktlinie. Ein weiterer Media Server für Video, Foto & Co. soll später folgen. Der Audio Server hat auf den ersten Blick Ähnlichkeiten mit dem Naim HDX, geht aber offenbar den Weg nicht ganz so weit. Zwar ist ebenfalls ein CD-Laufwerk und eine Festplatte eingebaut, doch ein farbiges Touch-Display bietet er scheinbar ebenso wenig, wie ein automatisches Backup, oder umfangreiche Streamingfunktionen. Dafür ist er auch deutlich günstiger und arcus bietet für bis zu 200 CDs einen kostenlosen Ripping-Service an, um die Musik auf die interne Festplatte zu bringen!

### Pioneer

Ich hatte vorhin bereits den DLNA-Standard angesprochen. Zu den DLNA-kompatiblen Geräten gehört auch Pioneers neues Receiver-Monster mit der Bezeichnung SC-LX 90, oder wahlweise dem viel griffigeren Namen „Susano“, einem japanischen Gott mit der Macht über das Meer und die Stürme. Sehr lobenswert, dass Pioneer nach den Kuro-Displays auch anderen Produkten richtige Namen gibt, anstatt wie sonst bei

den Japanern üblich, nur kryptische Kürzel, die sich kein Mensch merken kann. Wie gleich noch die eigentliche Bezeichnung? Ach ja, SC-LX 90.

Der Susano ist ein Surroundreceiver mit sage und schreibe 10 (Schalt-) Endstufen und 140 Watt Ausgangsleistung pro Kanal an 8 Ohm. Wer sich mit „nur“ sieben Lautsprechern begnügt, dem stellt der A/V-Gott sogar 200 Watt pro Kanal an 8 Ohm zur Verfügung. Darüber hinaus beherrscht das Gerät die allerneuesten digitalen Tricks, wie die Dekodierung von Dolby TrueHD und DTS-HD, die Bildwiedergabe mit 1080p/24, optimiert für die Kuro-Displays, umfangreiche automatische Einmessprozeduren für die Lautsprecher bis hin zur Phasenkorrektur und der Minimierung stehender Wellen, eine unglaubliche Anschlussvielfalt, die kein normaler Mensch jemals voll ausnützen wird, und nicht zuletzt die bereits erwähnte DLNA-Kompatibilität für den Zugriff auf Musik-, Video- und Fotodateien im Netzwerk. Da kann einem schon mal der Atem stocken. Das Problem mit diesen Superreceivern ist, wie sich in der Vergangenheit gezeigt hat, ein ziemlich schneller Wertverfall und der Umstand, dass sich „viele Eier in einem

Korb“ befinden. Einzelkomponenten haben immer den Vorteil, dass sie sich zu geringeren Kosten individuell austauschen lassen. Und die unzähligen Anschlüsse sind für die meisten HiFi- und Heimkinofans einfach der totale Overkill. Nichts desto trotz stellt der Susano ein beeindruckendes Stück High-Tech dar, für das so mancher Fan die geforderten ca. 6000 Euro locker machen wird.

### reson / KingRex

Regelmäßige Leser der Mac Review erinnern sich sicher noch an den knuffigen kleinen Vollverstärker mit USB-Anschluss in [Ausgabe 99](#). Der deutsche Vertrieb, die [reson audio gmbh](#), zeigte das Gerät in seinem Ausstellungsraum in Anbindung an ein Apple iBook und in Kombination mit dem optionalen Netzteil, sowie passenden Lautsprechern für den Schreibtisch. Besonders die kleinen Vollbereichslautsprecher mit Breitbandchassis namens JohnBlue JB3, das Paar für erträgliche 350 Euro, dürften die ideale Ergänzung zum KingRex Vollverstärker darstellen. Wer schon einen Verstärker besitzt und lediglich einen D/A-Wandler braucht, um eine hochwertige Verbindung vom Mac zur Anlage herzu-

# maconcept

ihr partner für 3d, apple, wacom, service und mehr...



**modo 302 is out...**  
modo 302 ist das grösste Update für modo und bringt eine Menge an Neuigkeiten mit.

Dieses Update ist für alle User von modo 301 kostenlos und wenn Sie jetzt bestellen, kommen Sie ebenfalls in Genuss von modo 302.

**Bestellen Sie jetzt in unserem Online Store**



Sie sind auf der Suche nach der passenden Apple Workstation? Wir haben die passenden Angebote, mobil oder stationär. Fragen Sie uns!

**Informieren Sie sich über aktuelle Produkte und Promos auf unserer Webseite und im Online Store und für Fragen und Angebot stehen wir Ihnen gerne mit Rat und Tat zur Seite!**

www.maconcept.de - info@maconcept.de  
t. +49 6151 151014 - f. +49 6151 281776



stellen, für den gibt es mit dem 190 Euro teuren UD01 das passende Gerät im platzsparenden Gehäuse.

Mit dem reson rh1, rh2, rh3 und rh4 hat der Anbieter sogar gleich vier **Musikserver** zu preisen von 1750, 2200, 3000 und 3600 Euro im Programm.

### **ADAM Professional Audio**

Ein weiteres persönliches Highlight war für mich der Besuch bei ADAM Audio. Der Hersteller, dessen Entwickler Klaus Heinz übrigens früher für arcus Lautsprecher entwickelt hat, ist in nur wenigen Jahren eine bedeutende Größe im Studiobereich geworden. Doch auch im HiFi- und High End Bereich hat ADAM inzwischen ein umfangreiches Angebot an passiven und aktiven Lautsprechern für jeden Anspruch und jeden Geldbeutel. Zu erleben gab es unter anderem das gigantische „Olympus Sound System“ (OSS) für schlappe 200.000 Euro, weitere Aktivlautsprecher aus der Tensor-Serie und ganz neu einen sehr vielversprechenden kleinen Aktivmonitor für den Schreibtisch namens A5. Näheres zu diesem Kleinod für knapp 700 Euro das Paar gibt es schon [in Kürze in Mac Rewind!](#)

Vor allem die Vorführung der großen Aktivsysteme, wie der vollaktiven Tensor Alpha (36.000 Euro) waren allemal einen Besuch bei ADAM Audio wert, auch wenn nur wenige sich solche Lautsprecherbolide leisten können.

### **GREATech GmbH**

Einen gänzlich überraschenden Fund machte ich bei GREATech (das steht für GRUNDIG Radio Experts & Technology). Auf dem kleinen Stand des Entwicklers Dipl.-Ing Peter Grundig gab es einen Röhrenverstärker von geradezu mikroskopischen Ausmaßen zu bestaunen. Das Gerät ist nicht einmal so breit wie ein Kugelschreiber, aber doch ein echter Röhrenverstärker.

Neben diesem Winzling hat GREATech auch noch ein höchst interessantes iPod-Dock plus ein „Audio Fly - Zound Link“ getauftes Send- und Empfangssystem zur drahtlosen Musikübertragung mit bis zu 300m Reichweite gezeigt. Im Gegensatz zu Bluetooth und WLAN soll sich das System aufgrund geringerer Verzögerungszeiten und hoher Reichweite besser für A/V-Anwendungen eignen. In Kombination wird so aus dem iPod mit Dock ein Streaming-Server.

Eine weitere Anwendung wäre beispielsweise, aktive Surroundlautsprecher mit je einem Empfänger zu bestücken, womit man sich das lästige Verlegen der Kabel quer durchs Wohnzimmer sparen kann. Dank Cinch In- und Out lässt sich fast jede beliebige Quelle anschließen. Natürlich lassen sich so auch Multiroom-Lösungen aufbauen.

GREATech lizenziert seine Technik laut eigenen Aussagen auch an andere, renommierte Hersteller. Nähere Informationen soll es bald unter [www.audiofly.de](http://www.audiofly.de) geben. Zur Zeit ist dort jedoch noch nicht viel zu sehen. Die Kombination aus iPod Dock, Sender und Empfänger soll 450 Euro kosten. Sender und Empfänger allein gibt's ab 398 Euro.

### **Escient**

Eine weitere Streaming-Lösung, die sich den iPod zunutze macht, kommt vom Heimnetzspezialisten Escient. Das FireBall FP-1 ist ein Multiroom Audio-Managing System mit iPod Dock. Neben den Daten vom iPod kann das FP-1 auch Daten von jedem FireBall Musikserver, oder vom Mac bzw. PC streamen. An einen Bildschirm angeschlossen zeigt das FP-1 eine eigene Benut-

zeroberfläche zum Abspielen von iPod-Inhalten, oder anderen FireBall Servern auf der HiFi-Anlage, die sich über die mitgelieferte Fernbedienung navigieren lässt. Auch über einen Webbrowser lässt sich das System steuern. Das ganze lässt sich mittels zusätzlicher Server und Fernsteuerungssystemen zu einem komplexen Haussteuerungssystem ausbauen, bei dem vom iPod bis zur Kaffeemaschine alles via Touchpanel oder Spezialfernbedienung steuerbar ist. Ca. 560 Euro kostet das FP-1. Nähere Infos gibt es beim Vertrieb [Vivateq](#).

### **Mind Audio / XTZ**

Zu den Anbietern mit Produkten, bei denen man wesentlich höhere Preise vermuten würde, gehört der Vertrieb Mind Audio mit den Geräten und Lautsprechern namens XTZ aus Schweden. Wer über den Stand schlenderte und ein näheren Blick auf die dort gezeigten Geräte warf, kam bei der Frage nach dem Preis aus dem Staunen nicht mehr heraus. So war ein Class A Vollverstärker mit der Bezeichnung **XTZ CLASS A 100 DII** zu bewundern, dessen aufwendiges Alugehäuse, die edlen Anschluss terminals und die Materialschlacht im Inneren einen Preis jenseits der



3000-Euro-Marke vermuten lassen würde. Der tatsächliche Preis liegt aber bei nur 600 Euro! Ähnliches gilt für die Lautsprecher des Herstellers, die in Schweden entwickelt und (sie ahnen es schon) in China gefertigt werden. Ähnliche Lautsprecher aus deutscher Fertigung dürften gut und gerne das Zwei- bis Dreifache kosten. Über die klanglichen Fähigkeiten, wie über die tatsächliche technische Qualität kann ich natürlich nichts sagen, da die Exponate nicht in Aktion vorgeführt wurden.

### T+A Elektroakustik

Beim renommierten deutschen High-End-Hersteller T+A braucht man mit derartigen Schnäppchen zwar nicht zu rechnen, aber dafür weiß man, was man für sein hart erspartes Geld bekommt, nämlich HiFi Made in Germany mit besten Referenzen. Natürlich zeigten die Herforder auf der Messe die bereits in Mac Rewind ([Ausgabe 97 & 108](#)) vorgestellten Netzwerkplayer der E- und R-Serie, sowie ihr restliches Programm, bestehend aus Quellengeräten, Verstärkern und Lautsprechern. Als Messehighlight zeigte T+A aber noch den Prototypen eines Gerätes, das mir von seiner Konzeption her

erstaunlich bekannt vorkommt. Das „Caruso“ getaufte Gerät ist ein All-In-One System á la Meridian Ferrari F80. In einem kompakten und edel designten Gehäuse vereint es FM-Radio, CD/DVD-Player, iPod-Dock und Lautsprecher. Das Caruso ist darüber hinaus WLAN-fähig (UPnP AV) und kann eine Vielzahl von Formaten, wie MP3, WMA, AAC, FLAC, OGG-Vorbis, WAV und andere verarbeiten. T+A verspricht mit den eingebauten Lautsprechern einen sehr erwachsenen Klang. Wer dennoch mehr möchte, für den wird es zur Markteinführung optional kleine Aktivlautsprecher im passenden Outfit geben. Der Preis für das Caruso (ohne die externen Lautsprecher) wird voraussichtlich bei 1600 Euro liegen.

### Fazit

Wer einmal von HiFi-Zauber gepackt wurde, den lässt er nicht mehr los. Und die High End in München ist wie kaum eine andere Messe ein idealer Tummelplatz, um sich über die neuesten Errungenschaften der Branche zu informieren. Gegenüber dem früheren Austragungsort im Frankfurter Hotel Kempinski ist das M,O,C Messezentrum für die Besucher in jeder Hinsicht der an-

genehmere Ort, speziell wegen der erfreulich kurzen Wege und der luftigen Atmosphäre ohne den Mief enger Hotelgänge.

Natürlich gibt es auch noch andere sehenswerte Veranstaltungen rund um HiFi, Surround und High End. Da wäre beispielsweise die ebenfalls von der High End Society mit organisierte Wandermesse „[World of HiFi](#)“, die [Norddeutschen HiFi Tage](#) und einige mehr. Die High End war jedoch auch in diesem Jahr wieder die mit Abstand größte Veranstaltung dieser Art.

Dank des Trends zur Vernetzung mit Computern und nicht zuletzt dank des iPods kommen auch immer mehr Computer-Jünger mit der HiFi- und Heimkinowelt in Berührung und finden ihren Spaß daran. Und das ist auch gut so, denn eine Zeit lang schien es fast so, als interessieren sich die Menschen nur noch für Internet, Gameboy und Handy. Gepflegter Musik- oder Filmgenuss liegt nun aber wieder voll im Trend und die Hersteller belohnen dies mit faszinierenden Geräten, die nicht nur kauzige Eigenbrötler mit Freak-Attitüde zu begeistern vermögen. Und auch preislich ist für wirklich jeden etwas dabei. So muss es sein. (son)



## GarageSale

Das intuitive eBay-Tool für Mac OS X

-  ▶ eBay-Auktionen erstellen und verwalten
-  ▶ Intel-ready (Universal Binary)
-  ▶ Smart Groups
-  ▶ eingebauter Zeitplaner
-  ▶ automatischer Bilder-Upload zu .Mac, FTP oder WebDAV-Server
-  ▶ über 60 Designvorlagen
-  ▶ eMail-Vorlagen
-  ▶ deutscher Support

Versionstracker: ★★★★★ (4,2)  
Macupdate: ★★★★★ (4/5)  
Solution Directory: ●●●●● (5/5)

## GarageSale

[iwascoding.com/GarageSale](http://iwascoding.com/GarageSale)



**\* DAS BESTE BILD  
END®**

**DER BESTE TON  
\*  
HIGH END®**

**DAS BESTE BILD  
\*  
HIGH END**

**DER BESTE TON  
\*  
HIGH END**

**DAS BESTE BILD  
\*  
HIGH END**

**DER BESTE TON  
\*  
HIGH END**

**DAS BESTE BILD  
\*  
HIGH END®**

**DER BESTE TON  
\*  
HIGH END**

**HIGH END**

*Atrium: Die oberen Etagen der Messehallen des M,O,C sind herrlich lichtdurchflutet. Die Aussteller befinden sich in den „Wintergärten“ rings um den Erholungs- und Erfrischungsbereich.*



**Links und unten:** Das in Mac Rewind Ausgabe 67 getestete Meridian Ferrari F80 ist nun auch in einigen limitierten Ferrari-Sonderlackierungen erhältlich. Auch ein passendes iPod Dock ist jetzt verfügbar (unten).



**Unten:** Krells High End iPod Dock KID ist nach dem Test in Ausgabe 100 noch mal überarbeitet worden. Eine Stütze sorgt für sicheren Halt des iPod und der silberne Gehäusedeckel für ein dem Anspruch angemesseneres Äußeres.



**Links:** Mein persönlicher „Best Sound of the Show“-Award geht an Vienna Acoustics Traumlautsprecher „Die Musik“ (in Anlehnung an ein Bild des österreichischen Malers Klimt). Angefeuert von Krell Elektronik spielte das höchst ingenöse System mit schwenk- und neigbarer Kopfeinheit und Koaxialchassis, trotz der auf Messen üblichen Probleme bei der Raumakustik, zum dahinschmelzen stimmig.



**Unten:** Einer meiner Show-Favoriten. Naims Festplattenspieler HDX überzeugt mit gut durchdachter Bedienung und vielen Funktionen. Neben der Möglichkeit, seine CD-Sammlung „Bitgenau“ zu rippen und ähnlich wie in iTunes zu verwalten, kann das Gerät auch bis zu sechs Audio-Streams im Heimnetzwerk verteilen.



**Unten:** Copulares iCoral iPod Dock gehört zu den umstrittensten High-End-Vertretern. „Künstliche Koralle“ zur Bedämpfung des Gehäuses soll für Spitzenklang sorgen. Je nach Ausführung (z. B. mit integrierten Röhren-Endstufen) kostet diese Stilblüte zwischen 2500 und 8400 Euro!



**Oben und rechts:** B&Ws Zeppelin iPod Lautsprecher gehört sicherlich zu den schönsten seiner Art und schafft es vielleicht irgendwann sogar mal ins New Yorker Museum of Modern Art.





**Oben und unten:** Die neuen Denon Receiver- und Endstufen-flagschiffe möchte ich Ihnen lieber mal von Hinten zeigen. Wer hier nicht den richtigen, oder nicht genügend Anschlüsse findet, der hat ein ernsthaftes Problem.

**Oben:** Bei Pioneers Surround-Gott „Susano“ (bürgerlich SC-LX 90) sind 10 Endstufen mit an Bord. Beeindruckend sind aber auch die vielen Möglichkeiten zur optimalen Einmessung des Systems.



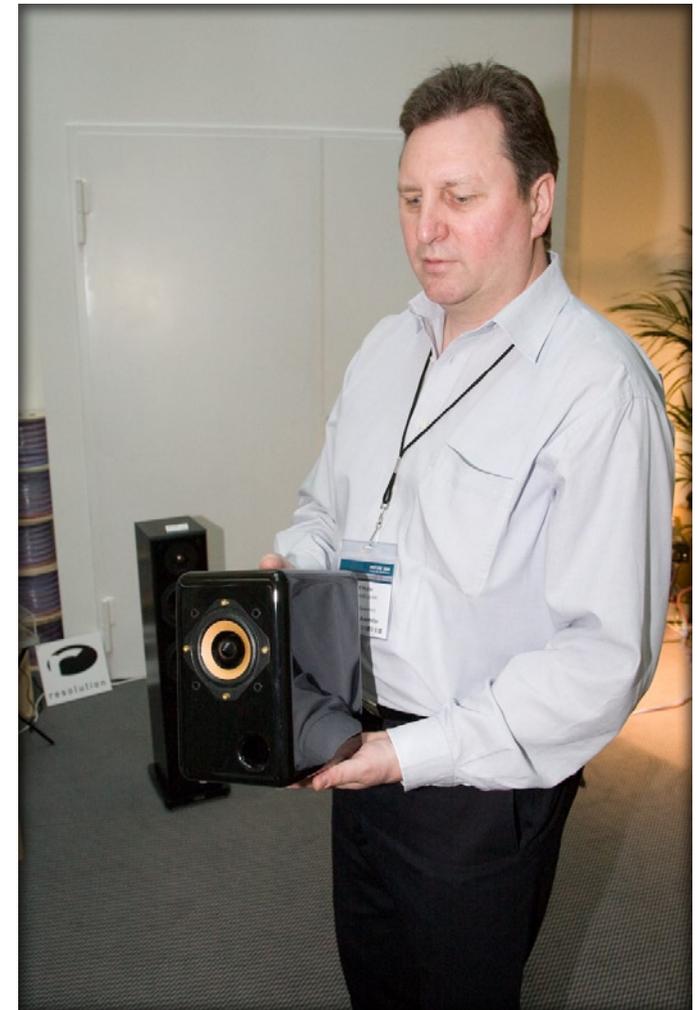
**Rechts:** Geschäfte lassen sich am besten beim Essen machen. Im Atrium der Messehallen findet sich zum Glück trotz immer mal ein freies Plätzchen, was bei großen und gut besuchten Messeveranstaltungen absolut nicht selbstverständlich ist.





**Oben:** Der in Mac Rewind getestete KingRex Verstärker am iBook. Die kleinen Kugellautsprecher „Gallo A'Diva“ gibt es in verschiedenen Gehäuseausführungen.

**Unten:** Von KingRex gibt es auch einen kleinen Digital/Analogwandler. Per USB verbindet man ihn mit dem Mac und via Cinch mit einem vorhandenen Verstärker oder Aktivlautsprechern.



**Oben:** Rolf Reuter von reson zeigt die edlen, kleinen Lautsprecher mit Breitbandchassis (ein Treiber für den gesamten Frequenzbereich) JB3 JohnBlue. Wegen ihrer phasengenauen Wiedergabe und der guten Auflösung passen sie ideal zum KingRex Vollverstärker und eignen sich ideal für den Nahfeldeinsatz, zum Beispiel am Schreibtisch.



**The Big Sound:** Die großen Aktivsysteme von ADAM Audio gehörten zu den besten „Show Acts“. Für die Ansteuerung seiner Lautsprecher vertraute ADAM ebenfalls auf ein Krell Frontend vom Feinsten.



**A5:** Die neuen, kleinen Studio-Monitore von ADAM Audio eignen sich für Profis ebenso, wie für anspruchsvolle Musikhörer am Mac oder PC. Ein Testpärchen ist bereits bestellt.



**The Brain:** ADAM Audio Cheftwickler Klaus Heinz demonstrierte die vielfältigen Eigenschaften der HexaCone® Lautsprechermembranen.

**Bilder rechts:** Bei arcus gab es einen Lautsprecher mit außergewöhnlicher Chassis-Anordnung zu sehen. Vier relativ kleine Mitteltöner gruppiert um einen Hochtöner sollen für das gleiche Ergebnis sorgen, wie bei Koaxialchassis, nämlich eine quasi punktförmige Schallquelle für die wichtigsten Frequenzbereiche zu erzeugen. Der konstruktive Aufwand ist hier deutlich geringer, als bei Koaxialtreibern.

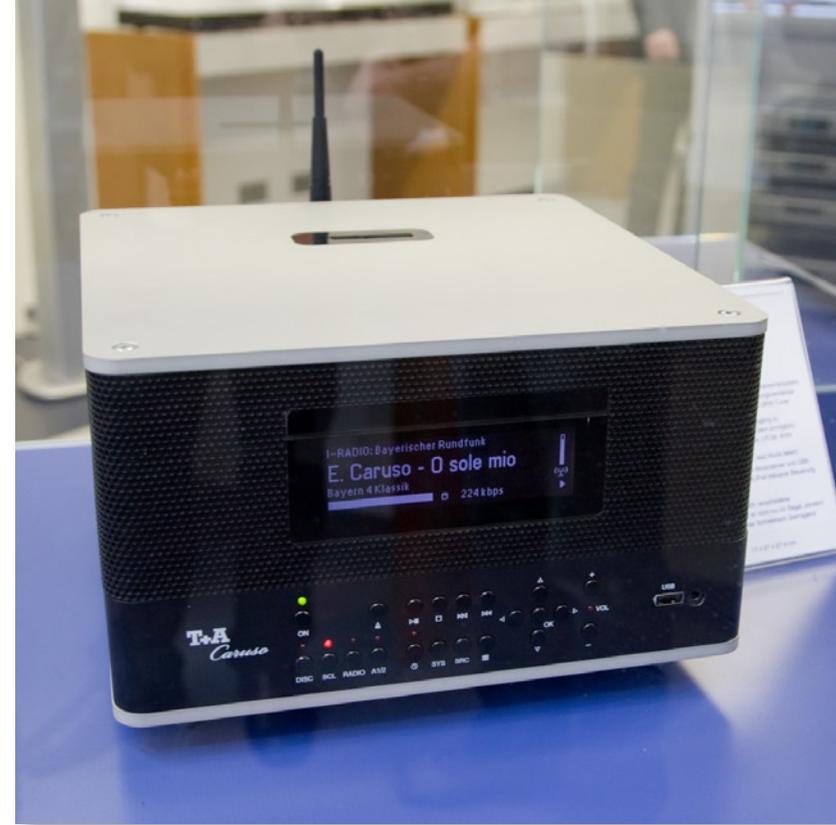
**Unten:** Auch arcus hat einen interessanten Musikserver im Programm. Das Gerät beschränkt sich ausschließlich auf die Bereitstellung und Wiedergabe von Audiodaten im Netzwerk. Ein zusätzlicher Medienserver von arcus kümmert sich bei Bedarf um visuelle Inhalte.





**Rechts:** Der Stargast bei T+A war „Caruso“. Der Prototyp eines integrierten Radio/CD/DVD/iPod-Dock/Netzwerk-Multitalents mit eingebauten Lautsprechern ist ein Lifestyleprodukt erster Güte.

**Links:** Da staunt nicht nur das Messepublikum. Die R-Serie von T+A gehört zweifellos zu den angesehensten High-End-Komponenten aus deutschen Landen.



**Rechts:** T+A's Netzwerk-Erstling „Music Player“. Okay, das ist in Wirklichkeit der CD-Player, aber die Komponenten der E-Serie passen im Design alle zueinander. Genau betrachtet sieht die E-Serie fast sogar noch besser aus, als die teurere R-Serie.





**Oben und Rechts:** Die Lautsprecher und Elektronik von XTZ, in Schweden entwickelt und in China gefertigt, kommen zu derart günstigen Preisen im Verhältnis zum technischen Aufwand, dass man erst mal einen Schreib- oder Umrechnungsfehler vermutet.



**Oben:** Wadia hat das derzeit einzige iPod-Dock, welches nicht auf den D/A-Wandler im iPod/iPhone angewiesen ist, sondern die Daten digital ausliest und dann einem entsprechend hochwertigeren Wandler anvertraut. Über das genaue Wie und ob das überhaupt erlaubt ist, wird noch von verschiedenen Seiten spekuliert. Wadia behauptet jedenfalls, dass alles mit Apple Segen zugeht.

Meridian hatte ein ähnliches, noch aufwendigeres Dock in Planung, hat die Entwicklung aber leider auf Eis gelegt, weil der Preis im Handel weit über 1000 Euro gelegen hätte. Sehr schade.





**Last but not least:** Bei GREATech war nicht nur ein putziger kleiner Röhrenverstärker zu sehen (rechts), sondern auch ein iPod Dock und eine drahtlose Send- und Empfangskombi namens Audio Fly, mit der sich Musik vom iPod oder anderen Quellen im ganzen Haus verteilen lässt. Die Reichweite soll bis zu 300 m betragen. Die Technik kann und wird auch von anderen Herstellern lizenziert.



# Life.Blog

Plastic.Surf präsentiert Design & Art im Web

## PORTISHEAD

### Third

„Immer und immer wiederholtes Drumcomputer-Muster, das wie eine Maschinenpistole klingt: brutal, gemein, kalt. Gibbons ist dagegen eine einzige Klagemauer, fleht sich Richtung Seelenheil und Erlösung.“

„böses Meisterwerk aus Jazz, (Kraut-)Rock, Industrial und Trip-Hop“

*Die Presse überschlägt sich mit Lobhymnen*

Das dritte Portishead-Album THIRD ist extrem, facettenreich, schön, anstrengend und und ... Anstatt sich in endlosen verträumten Soundschleifen zu verlieren, lauert nun hinter jedem lieblichen Klang ein Abgrund. Doch die Ausdauer lohnt sich! Bei [Spiegel Online](#) gibt's noch einen guten Artikel.

## MOLESKINE

### das Spiel mit Wort & Zeit

die Moleskine-Welt ist inzwischen unglaublich gewachsen. Kaum zu glauben, was das Marketing aus einem schwarzen Notizbüchlein im Stande zu machen ist. Auch wenn mir das berechnende Marketing-gesülze das Ohr anschwellen lässt, muss ich gerade bei Moleskine sagen, Klasse um den Finger gewickelt!

Gelegentlich ertappe ich mich bei dem Gedanken: „Dieses schicke, schwarze Büchlein möchte ich auch neben meinem MBP liegen sehen. Oh ja, genau mit dieser schicken Gravur.“

## SUGARRHYME

### karol kolodzinski

kaum 21 Jahre alt ist der Bub aus der polnischen Hauptstadt Warschau und zaubert unglaublich kreative aber auch technisch ausgefeilte Werke. Seine Arbeiten auf der eigens erstellten Flash WebSite sind sehr detailreich, surreal und zeugen von einer ausgeprägten konzeptionellen Gabe.

## ILLUSTRATOREN

bei Ray Caesar ist Die Stimmung durchweg zum Gruseln. Unterschwellig schaurig-schöne Werke.

Ob man den Still von Alberto Ceriteno als mystisch und visionär bezeichnen kann?

HydroSeventyFour jedenfalls ist einfach cool.

## DANIEL SIMON

### heiße Girls & schnelle Wagen

Zu guter Letzt der Trailer zum Buch „Cosmic Motors“. Daniel Simon, der Designer von Bugatti und Lamborghini präsentiert 3D Auto-Konzepte und zur Ausstattung passende Damen ...

Einfach abgefahren.

rock'n'roll

tinelli von Plastic.Surf

(tinelli)



# iMac mit Chiptuning

Apple bohrt den iMac auf

**W**ird Apple berechenbar? Schön, ich gebe zu, dass dies lediglich eine provokante These ist, aber wirklich große Überraschungen sind von Apple in letzter Zeit doch selten geworden. Die am letzten Montag (ja genau, Montag!) vorgestellten Updates für den iMac waren jedenfalls leicht vorherzusehen und nur eine Frage der Zeit. Der Wochentag der Vorstellung war dabei noch die größte Überraschung.

Wie erwartet hat Apple aktualisierte iMacs vorgestellt. Es stehen Modelle mit 2,4 GHz und 2,66 GHz (20") sowie 2,8 GHz und 3,06 GHz (24") zur Verfügung. Der neue iMac verfügt über integriertes AirPort Extreme 802.11n WLAN, Bluetooth 2.1+EDR, Gigabit Ethernet, eine eingebaute iSight Videokamera, insgesamt fünf USB 2.0 Anschlüsse (davon zwei an der neuen Tastatur) und je

einen FireWire 400 und FireWire 800 Port. Durch den Einsatz beständiger und sehr gut recyclingfähiger Materialien - darunter kratzfestes Glas sowie hochwertiges Aluminium - unterstützt der iMac die Verpflichtung von Apple, die Auswirkungen der Produkte auf die Umwelt weiter zu verringern. Jedes Modell ist als EPEAT Silver eingestuft und der im Stromverbrauch äußerst effiziente iMac erfüllt auch die strengen Energy Star 4.0-Anforderungen. Kunden, die einen Apple Rechner kaufen, können ihren alten PC oder Mac kostenlos über das Apple Recycling Programm zurückgeben.

## Die Varianten:

- **iMac 20", 2,4 GHz, 999 Euro**
  - 1066 MHz Front-side-Bus
  - 1 GB 800 MHz DDR2 SDRAM, erweiterbar auf bis zu 4 GB
  - 250 GB Festplatte
  - ein 8x Double-Layer SuperDrive
  - eine ATI Radeon HD 2400 XT mit 128



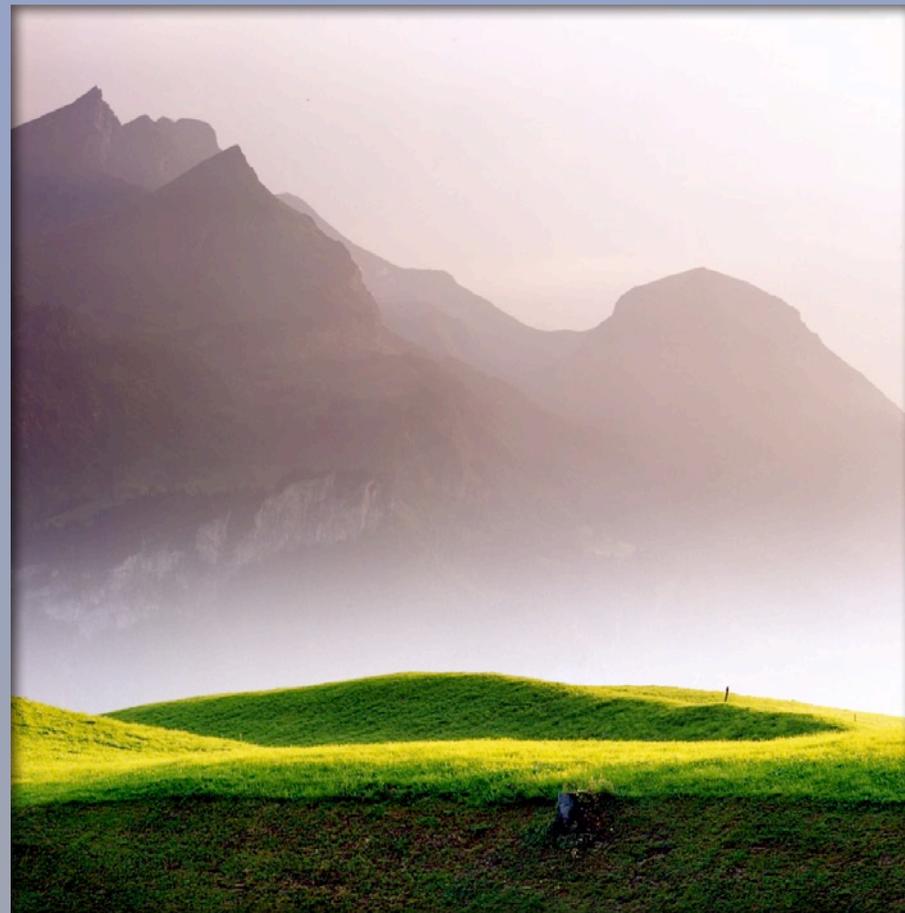
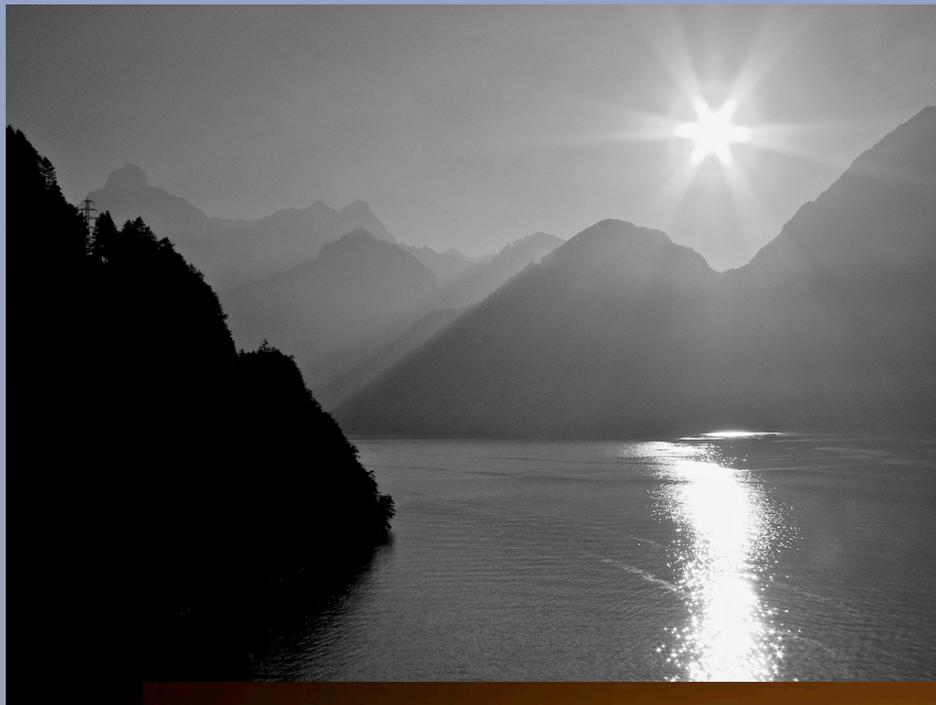
- MB GDDR3 Speicher
- Apple Remote Fernbedienung
- **iMac 20", 2,66 GHz, 1299,- Euro**
  - 1066 MHz Front-side-Bus
  - 2 GB 800 MHz DDR2 SDRAM, erweiterbar auf bis zu 4 GB
  - 320 GB Festplatte
  - ein 8x Double-Layer SuperDrive
  - eine ATI Radeon HD 2600 Pro mit 256 MB GDDR3 Speicher
  - Apple Remote Fernbedienung
- **iMac 24", 2,8 GHz, 1599,- Euro**
  - 1066 MHz Front-side-Bus
  - 2 GB 800 MHz DDR2 SDRAM, erweiterbar auf bis zu 4 GB
  - 320 GB Festplatte
  - ein 8x Double-Layer SuperDrive
  - eine ATI Radeon HD 2600 Pro mit 256 MB GDDR3 Speicher
  - Apple Remote Fernbedienung
- **iMac 24", 3,06 GHz, 1919,- Euro**
  - 1066 MHz Front-side-Bus
  - 2 GB 800 MHz DDR2 SDRAM, erwei-

- terbar auf bis zu 4 GB
- 500 GB Festplatte
- ein 8x Double-Layer SuperDrive
- eine NVIDIA GeForce 8800 GS mit 512 MB GDDR3 Speicher
- Apple Remote Fernbedienung

Weitere Ausstattungsoptionen für den iMac umfassen u.a. einen 3,06 GHz Intel Core 2 Duo Prozessor, bis zu 4 GB DDR2 SDRAM, eine NVIDIA GeForce 8800 GS Grafikkarte mit 512 MB Videospeicher und eine bis zu 1 TB große Serial ATA Festplatte beim 24-Zoll iMac; bis zu 4 GB DDR2 SDRAM und eine bis zu 750 GB große Serial ATA Festplatte beim 20-Zoll 2,66 GHz iMac; bis zu 4 GB DDR2 SDRAM und eine bis zu 500 GB große Serial ATA Festplatte beim 20-Zoll 2,4 GHz iMac.

(fen)





Michael Weu

Alle Bilder der Woche diesmal als Zusendung per E-Mail erhalten.  
Daher keine Verlinkung zur MTN-Galerie. Vielen Dank an alle Einsender!



# Mac Rewind



## Impressum

### **Herausgeber:**

Synium Software GmbH • Robert-Koch-Straße 50 • 55129 Mainz-Hechtsheim  
Tel.: 06136 / 4970 0 • <http://www.synium.de>

**Geschäftsführer:** Mendel Kucharzeck, Robert Fujara  
Amtsgericht Mainz (HRB 40072)

.....

**Text & Redaktion:** Frank Borowski (son)  
[sonorman@mactechnews.de](mailto:sonorman@mactechnews.de)

**Layout:** Mendel Kucharzeck, Frank Borowski

**Mitarbeiter:** Frank Borowski (son), Martin Kalinowski (tinelli)

.....

### **Ihr Kontakt für Anzeigenschaltungen:**

Benjamin Günther  
[benjamin@mactechnews.de](mailto:benjamin@mactechnews.de)

.....

Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle übernehmen wir keine Haftung für die Korrektheit der Inhalte auf unseren Seiten, noch für die Inhalte externer Links. Für die Inhalte der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.

Alle Rechte vorbehalten.

Vervielfältigung im Ganzen oder in Teilen ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung erlaubt.  
Inhaltlich Verantwortlicher gemäß § 6 MDStV: Mendel Kucharzeck.

## Teilnahmebedingungen "Bilder der Woche"

Bitte senden Sie ihren Bildbeitrag ausschließlich im Format **JPEG**. Die Dateigröße sollte **1,5 MB** nicht übersteigen. Das Bild selbst sollte nicht kleiner sein, als ca. **1,3 Megapixel**, je nach Seitenverhältnis. Das entspricht beispielsweise rund 1440 x 900 Bildpunkten, wie bei einem 17" Cinema Display. Pro Teilnehmer und Ausgabe sind maximal 2 Bilder zur Teilnahme zugelassen.

### **Rechtliche Hinweise:**

Teilnahmeberechtigt sind alle Leser von Mac Rewind. Mit seiner Teilnahme bestätigt der Einsender, dass die eingereichten Fotos von ihm selbst in den letzten zwölf Monaten aufgenommen wurden und erklärt sich mit der unentgeltlichen Veröffentlichung und der namentlichen Nennung in Mac Rewind einverstanden. Ein Rechtsanspruch auf Veröffentlichung besteht nicht.

**Abgesehen von der Veröffentlichung in Mac Rewind verbleiben sämtliche Rechte am Bild beim Urheber!**

Einsendungen für die Teilnahme an "Bilder der Woche" bitte ausschließlich an:

**[sonorman@mactechnews.de](mailto:sonorman@mactechnews.de)**

